

Inhalt

- 2 Organisation**
- 2.1 Schule und Architektur**
- 2.2 Rhythmisierung des Schultages**
- 2.3 Innere Organisation und Mitwirkung (s.A.)**
- 2.4 Elternkooperation (s.A.)**
- 2.5 Externe Kooperation**
- 2.6 Vertretungskonzept (s.A.)**

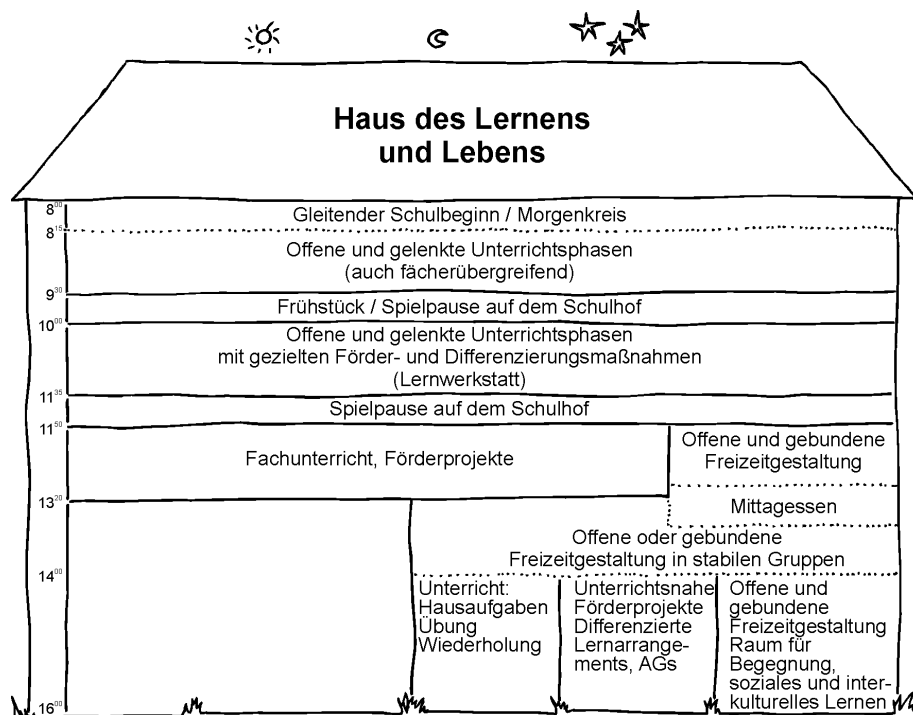
2 Organisation

2.1 Schule und Architektur

Die Architektur des Gebäudes zeichnet sich durch klare Strukturen und einen lichtdurchfluteten Eingangsbereich mit Innenhof aus. Unter dem Dach der Norbert-Grundschule gibt es drei einzelne Häuser (das Sonnen-, das Mond-, das Sternenhaus) jeweils mit den Klassen 1-4, einem Mehrzweckraum und einem Forum für Hausfeiern. In jedem Haus befinden sich im Erdgeschoss zwei jahrgangsübergreifende Eingangsklassen (1./2. Kl.), im oberen Bereich jeweils eine dritte und vierte Klasse. Von hier aus können die Kinder eine Dachterrasse betreten. Jedem Haus steht ein Schulgarten zur Verfügung, dieser wird von den Kindern, Lehrerinnen, Lehrern und Eltern bepflanzt. 2005 wird die Schule für den Offenen Ganztag um ein Haus erweitert und in der Symmetrie vervollständigt. Der Schulhof kommt dem Bewegungsdrang der Kinder entgegen (Rutschbahn, Fußball- und Basketballfeld, Sandgrube und Spielwiese).

Das Häuserkonzept verbindet pädagogische und architektonische Gesichtspunkte harmonisch miteinander. Durch kleine Einheiten im großen System erreichen wir mehr Überschaubarkeit und Intimität für die Kinder und die Erwachsenen. Es gibt eine gewählte Koordination pro Haus. Sie leitet die Hauskonferenzen und ist Mitglied im erweiterten Schulleitungsteam. In den Hauskonferenzen werden Belange der Häuser erörtert. Zudem ist sie verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Hausfeiern (Gottesdienste, Einschulungstag, Lambertusfeiern, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern, Frühlingssingen etc.). Im Vertretungsfall teilt sie die Klassen im Haus auf.

2.2 Rhythmisierung des Schultages



2.3 Innere Organisation und Mitwirkung

Unsere Schulentwicklungsvorhaben können nur gemeinsam in einer partnerschaftlichen Schulkultur gelingen. Deshalb arbeiten wir an einer systematischen Teamentwicklung im Kollegium. Durch eine hohe Identifikation mit den Zielen der Schule möchten wir eine größere Zufriedenheit erreichen. Ein verbessertes schulinternes Management, in das das Kollegium stark eingebunden ist, fördert die gemeinsam verantwortete Schulentwicklung.

In vielen Arbeitsfeldern und Gremien wirken alle am Schulleben Beteiligten aktiv und verantwortungsvoll mit. Im Rahmen des Modellvorhabens „Selbstständige Schule“ und der damit verbundenen erweiterten Selbstständigkeit wollen wir neue Steuerungs- und Beteiligungsformen erproben.

Schulleiterin als Dienstvorgesetzte

Im Modellprojekt werden der Schulleiterin Dienstvorgesetztenaufgaben übertragen, die vorher der Schulaufsicht vorbehalten waren. Damit kommt der Schulleiterin die Kompetenz zu, bestimmte beamtenrechtliche und personalwirtschaftliche Entscheidungen zu treffen.

Lehrerrat

Korrespondierend mit der erweiterten Kompetenz der Schulleiterin tritt der Lehrerrat als Organ der Schulmitwirkung an die Stelle der Personalvertretung. Der Lehrerrat wird in geheimer Wahl für die Dauer von vier Jahren gewählt. In unserer Schule besteht der Lehrerrat aus drei Mitgliedern.

Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen

Die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten nimmt eine Kollegin als Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen wahr.

Schulische Steuergruppe

Unsere Steuergruppe besteht aus sechs Mitgliedern, deren obligatorisches Mitglied die Schulleiterin ist. Sie ist durch das Kollegium beauftragt, Schulentwicklungsprozesse strukturiert zu organisieren, transparent und beteiligungsorientiert zu gestalten und Kommunikationsprozesse zu moderieren. Die Steuergruppe versteht sich als Motor des Schulentwicklungsprozesses und der Qualitätsarbeit.

Evaluationsberater

Die als Evaluationsberaterinnen ausgebildeten Kolleginnen stehen für unsere schulinternen Evaluationsvorhaben zur Verfügung. Lehrerteams, die Steuergruppe, die Schulleitung und Einzelpersonen können bei der Planung auf die methodische Kompetenz der Beraterinnen zurückgreifen. Sie unterstützen und beraten hinsichtlich der Ermittlung von Kriterien und Indikatoren, bei der Entwicklung passender Evaluationsinstrumente und bei Auswertungsfragen. Sie führen jedoch in der Regel die Evaluation nicht selbst durch.

Konferenzen/Mitwirkungsgremien

Konferenzen/Gremien	Mitglieder
Mittwochs-/Gesamtkonferenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Kolleginnen und Kollegen (ein/e Vertreter/in des Ganztags) • Vorsitzende- Schulleiterin
Mittwochs-/Hauskonferenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Haus • Vorsitzende/r: Haussprecher/in
Pädagogische Konferenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Mitarbeiter/innen der Schule oder Teilkollegium
Fachkonferenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Vertreter/innen der einzelnen Fächer • Leitung: Fachkonferenzvorsitzende/r
Lehrerrat	<ul style="list-style-type: none"> • 3 gewählte Mitglieder aus dem Kollegium
Schülerkonferenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleiterin oder beauftragtes Mitglied des Kollegiums • Alle Klassensprecher/innen
Jahrgangsstufenkonferenzen als Versetzungskonferenz	<ul style="list-style-type: none"> • Alle im Jahrgang unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen • Schulleiterin mit beratender Stimme
Klassenkonferenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenlehrer/in (Vorsitz)
Klassenpflegschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsberechtigte der Schüler/innen einer Klasse
Schulpflegschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Vorsitzende der Klassenpflegschaften • Stellvertreter (mit beratender Stimme) • Schulleiterin oder Stellvertreterin • Vorsitzende/r aus der Elternschaft
Schulkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Elternvertreter/innen • 6 Vertreter/innen des Kollegiums • Vorsitzende: Schulleiterin

Kollegiale Kooperation/Teambildung

Eine konsequente Teamorientierung und -qualifizierung ist ein wichtiger Baustein für eine gute Unterrichts- und Schulentwicklung. In Gruppen ist es möglich, effizienter und arbeitsteiliger zu arbeiten, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Durch die multiprofessionell zusammengesetzten Teams von Grundschullehrerinnen und -lehrern, Sonderpädagoginnen, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und Erzieherinnen haben wir auch die Möglichkeit, die verschiedenen Fachlichkeiten sowohl im Team-Teaching als auch in der Reflexion der eigenen Praxis und der Unterrichts- und Konzeptentwicklung zu nutzen. Folgende Teams tagen regelmäßig zu einer im Stundenplan integrierten Stunde:

Teams	Mitglieder
Erweitertes Schulleitungsteam	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleiterin • Konrektorin als päd. Leiterin der OGTS und zuständig für den Stunden-/Vertretungsplan • Koordinator/innen der drei Häuser (Leitung der Hauskonferenzen) • ein Sozialpädagoge (Einschulungskordinator; Ansprechpartner der Kindergärten/-kitas)
Steuergruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleiterin • 5 Mitglieder aus dem Kollegium
Lehrerrat	<ul style="list-style-type: none"> • 3 gewählte Mitglieder aus dem Kollegium
Schuleingangsteam („Flex-Team“)	<ul style="list-style-type: none"> • alle Mitarbeiter/innen der Flexiblen Schuleingangsstufe (multiprofessionell)
Team „Offener Ganztag“	<ul style="list-style-type: none"> • Konrektorin (Leitung) • Erzieherinnen und pädagogische Mitarbeiter/innen des Offenen Ganztags
Jahrgangsstufenteams	<ul style="list-style-type: none"> • Kolleg/innen der einzelnen Jahrgangsstufen
Team „Mediation“	<ul style="list-style-type: none"> • Teilkollegium

2.4 Elternkooperation

Uns ist wichtig, dass die Eltern das schulische Lernen ihrer Kinder unterstützen, positiv begleiten und vertrauensvoll mit der Schule zusammenarbeiten. Folgende Punkte sollen eine möglichst hohe Transparenz über die pädagogische Arbeit und die schulische Entwicklung der Kinder schaffen:

- Informationsabend und Elterngespräche über Fördermöglichkeiten vor Schulbeginn für Eltern (Schulfähigkeitsprofil)
- Informationen über den Internet-Auftritt der Schule
- Regelmäßige Elternabende in allen Klassen
- Regelmäßige Elternsprechtage für alle Klassen (Lernentwicklungsstand, Verständigung über gemeinsame Erziehungsziele)
- Lehrer/innensprechstunden
- Eltern als Experten/Helfer im Unterricht, bei Projekten, Klassen- und Schulfesten
- Schulpflegschaftssitzungen
- Schulkonferenz

Förderverein

Der Förderverein der Norbert-Grundschule e.V. existiert schon seit 1988. Aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Einnahmen aus Bewirtungen bei Schulfesten konnte für die Kinder vieles über den Schuletat hinaus angeschafft werden (z.B. Computer, Drucker, DVD-Player, Cassettenrecorder, Pausenspiele, Bausteine für eine Bewegungsbaustelle etc.). Darüber hinaus finanziert der Förderverein im zweijährigen Rhythmus das Präventionsprojekt gegen sexuellen Missbrauch „Mein Körper gehört mir“ für die 3. und 4. Klassen und bezuschusst bei Bedarf Klassenfahrten. Am Einschulungstag und beim Sportfest unterstützen uns die Eltern mit Getränken, ganz besonders freuen sich die Kinder über die Obstkörbe am Nikolaustag und den Weihnachtsbaum in der Adventszeit.

Neue Mitglieder im Förderverein sind immer herzlich willkommen, die Beiträge und Spenden sind steuerlich geltend zu machen.

2.5 Externe Kooperation

Begegnungszentrum Meerwiese

Das Begegnungszentrum mit ihren dort ansässigen Institutionen bietet ideale Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der Norbert-Schule als Stadtteileinrichtung am Standort Meerwiese. Der Saal des Zentrums wird als Schulaula genutzt, Schulprojekte und -feste finden in seinen Räumlichkeiten statt. Die Schulleiterin ist im Team des Begegnungszentrums fest eingebunden, zweimal im Jahr erscheint eine gemeinsame Veranstaltungsbroschüre. Für die Zukunft sollen folgende Kooperationen fortgesetzt, ausgebaut und weiterentwickelt werden:

- Schulpsychologische Beratungsstelle (Mitnutzung der Lernwerkstatt)
- Westfälische Schule für Musik (Weiterführung der Trommelkurse und des Schulchores „Die Nobbies“ sowie der Streicherklassen)
- Kinder- und Jugendtheater der Städtischen Bühnen (Fortsetzung der theater- und tanzpädagogischen Arbeit mit Kindern)

Einrichtungen im Stadtteil

Regelmäßige Kooperationspartner der Schule sind Einrichtungen und Institutionen im Stadtteil (Kontaktstelle für Interkulturelles Lernen und Menschenrechtserziehung KIM, Schulen, Kindergärten/-kitas, HTG, AWO, Stadtteilbüro, KSD, St. Norbert Pfarrei, Stadtbücherei, Polizei etc.). Wir sind in den Gremien des Stadtteils vertreten, im Arbeitskreis Coerde („Runder Tisch“) arbeitet eine Sozialpädagogin mit, im Arbeitskreis Grundschule/Kindergarten die Schulleiterin und ein Sozialpädagoge (Schuleingangskordinator).

Stadtteilbezogenes psychologisches Beratungsangebot der AWO in der Schule

Das Beratungsangebot besteht seit einigen Jahren an der Norbert-Grundschule. Ein Diplom Psychologe ist jeden Dienstag in der Schule erreichbar. Er bietet seine Hilfe in folgenden Bereichen an:

- bei Fragen der Kindererziehung
- bei Schwierigkeiten in der Schule
- bei Problemen in der Familie
- in Krisensituationen

Die Beratung ist vertraulich.

Weitere Kooperationen in der Region

- Westfälische Wilhelms-Universität und Fachhochschulen (Praktikanten)
- Kooperationsprojekt „Klassen musizieren“ mit dem Gymnasium Paulinum, der Waldschule Kinderhaus (Hauptschule) und der Westfälischen Schule für Musik
- Studienseminar der Primarstufe (Lehrerausbildung)
- Gesundheitsamt der Stadt Münster
- Pro Familia
- Polizei Münster, Kommissariat Vorbeugung
- Verkehrswacht Münster
- Kinderheim St. Mauritz
- Kooperationen mit am Modellprojekt „Selbstständige Schule“ beteiligten Schulen in Münster (schulformübergreifend) und der Regionalen Steuergruppe der Region Stadt Münster; die Schulleiterin ist Mitglied der Regionalen Steuergruppe

2.6 Vertretungskonzept

Die Konrektorin ist für den Vertretungsplan zuständig und sammelt zu Beginn des Schuljahres alle für den Vertretungsplan wichtigen Unterlagen von den Klassenlehrerinnen und -lehrern ein: Klassenliste, Klassenverteilungsplan, Stundenplan, Fördermaßnahmen, AG-Listen, BMB/OGTS –Teilnahme etc. (Formblätter siehe Anlage).

Oberste Priorität bei der Organisation von Vertretungsunterricht ist die Vermeidung von Unterrichtsausfall.

Folgende Maßnahmen greifen im Vertretungsfall:

- Doppelbesetzungen werden aufgelöst.

- Es werden möglichst die Lehrerinnen und Lehrern zur Vertretung eingesetzt, die die Klasse kennen.
- Bei hohem Vertretungsbedarf werden die Klassen aufgeteilt.
- Es werden eher die höheren als die Eingangsklassen aufgeteilt.
- Die Klassen der Schuleingangsphase werden auf die Parallelklassen und die 3./4. Klassen entsprechend auf die 3. und 4. Jahrgänge verteilt (insgesamt auf fünf Klassen).
- Es wird bei der Aufteilung auf die Passung geachtet.
- Die Kinder werden am Anfang des Schuljahres namentlich den Klassen zugeordnet. Die Liste hängt in der Klasse und wird der Konrektorin für den Vertretungsordner abgegeben. Die Aufteilung wird mit den Kindern besprochen.
- Die Klassenaufteilung am Vertretungstag übernimmt die Haussprecherin/der Haussprecher.